

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010

1. Entwicklung des Vereins

„Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz“ wurde im September 2004 von Lehrerenden, Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und Fachseminarleiterinnen und -leitern gegründet. Die Zielsetzung, mit der die Vereinsgründung vorgenommen wurde, besteht seitdem in der „Förderung der Bildung“. Auch im Jahr 2010 hat Cultus e. V. zur Verwirklichung dieses Zwecks Veranstaltungen durchgeführt und Publikationen veröffentlicht, mit denen ein Beitrag zur Förderung der politisch-historischen Urteilskompetenz von Lehrenden und Lernenden geleistet werden soll.

Am 28. Mai 2010 fand die ordentliche **Mitgliederversammlung** von Cultus e. V. statt. Dem alten Vorstand wurde dabei auf der Basis des vorgelegten Tätigkeits- und Kassenberichts 2009 einstimmig die Entlastung erteilt. Wie auch in den insgesamt sechs Sitzungen des erweiterten Vorstands von Cultus e. V. im Jahr 2010 (22.01., 29.05., 10.06., 28.08., 22.10., 25.11.) wurde in der Mitgliederversammlung ausführlich über die Zukunft sowie die institutionelle Anbindung des Vereins im Bereich der Lehrerfort- und Weiterbildung des Landes Berlin diskutiert. Möglichkeiten einer tieferen Zusammenarbeit mit den Schulpraktischen Seminaren Reinickendorf wurden dabei erörtert. Daneben wurden in den Vorstandssitzungen inhaltliche und organisatorische Fragen zur Herausgabe der Neuauflage der Publikation „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“ sowie zur Konzeption des Sammelbandes „Politisch-historische Urteilskompetenz in Theorie und Praxis – Beiträge zu einer aktuellen fachdidaktischen Diskussion“ besprochen. Das Format des Grundlagenseminars „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“ wurde ebenfalls weiterentwickelt. Ein weiteres Thema war – wie schon im Vorjahr – eine mögliche Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Basis von Mehraufwandsentschädigung (MAE-Tätigkeit) bzw. die mögliche Einrichtung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.

Darüber hinaus wurde eine mögliche Satzungsänderung von Cultus e. V. diskutiert, um noch stärker als bisher als Träger- und Förderverein verschiedener Schulpraktischer Seminare fungieren zu können. Von einer entsprechenden Umsetzung wurde jedoch zunächst Abstand genommen. Nichtsdestotrotz übernimmt Cultus e. V. seit September 2010 die Organisation (einschließlich der finanziellen Abwicklung) von fachdidaktischen und -praktischen Zusatzangeboten für die Schulpraktischen Seminare Reinickendorf.

In der **Geschäftsstelle** des Vereins in Reinickendorf gab es im März 2010 wieder personelle Veränderungen. Herr Johannes Kiel, Herr Jun Park, Herr Faschid Nabet und Herr Detlef Nowak, die seit September 2009 auf der Basis von Arbeitsverhältnissen mit Mehraufwandsentschädigung in unserer Geschäftsstelle eingesetzt waren, wurden zum 28.02.2010 verabschiedet. Seitdem wird die Geschäftsstelle von Cultus e. V. ausschließlich durch das ehrenamtliche Engagement von Frau Marion Koschany unterstützt. Zu ihren Tätigkeiten zählen die Erstellung von Seminarunterlagen, die Pflege von Datenbanken sowie die Betreuung der fachdidaktischen Präsenz-Bibliothek. Frau Koschany übernimmt darüber hinaus auch die Betreuung der vereinseigenen Website sowie die Beantwortung externer Anfragen einschließlich des Versands von Vereinspublikationen.

2. Veranstaltungen

Gemäß der Satzung, wonach sich Cultus e. V. das Ziel gesetzt hat, in regelmäßigen Abständen öffentliche Vorträge und Seminare durchzuführen, wurden im Jahr 2010 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Am 10. März 2010 veranstaltete Cultus e. V. eine **Fortbildung** für die Lehrenden im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Bertha-von-Suttner-Oberschule zum Thema "**Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht**". Die Fortbildung wurde als schulinterne Fortbildungsveranstaltung durch das LISUM anerkannt. In Arbeitsgruppen wurden dabei grundlegenden Fragen

zur didaktischen Umsetzung der aus dem dritten schulischen Anforderungsbereich resultierenden Schwierigkeiten nachgegangen: Wie lässt sich Urteilsfähigkeit systematisch vor allem in der Schule vermitteln? Welche Kompetenzen benötigt dazu der Lehrende? Nach einer Einführung wurde vor allem anhand von praktischen Beispielen das praxisbezogene Modell von Cultus e. V. zur politisch-historischen Urteilsbildung für den täglichen Unterrichtsgebrauch veranschaulicht und trainiert.

Vom 6. bis 7. Mai 2010 führte Cultus e. V. in Zusammenarbeit mit der Schwarzkopf-Stiftung das **Seminar „Entwicklungszusammenarbeit zwischen Afrika und Europa – Gemeinsame Strategie oder Neokolonialismus?“** durch. Daran nahmen 25 Studierende aller Fachrichtungen im Konferenzraum der Schwarzkopf-Stiftung teil. Unterstützt wurde die Veranstaltung, die von Anne Lützelberger und Kirstin Hücking geleitet wurde, von der Bundeszentrale für politische Bildung. Das Seminar diente vor allem dazu, bei jungen Menschen ein Bewusstsein für eine kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen europäischen Entwicklungszusammenarbeit zu schärfen. Neben einer Bestandsaufnahme der bisherigen Entwicklungszusammenarbeit zwischen Europa und Afrika wurde aufgezeigt, welche Rolle Europa als entwicklungspolitischer Akteur wirklich spielt.

Am 1. Juni 2010 veranstaltete Cultus e. V. im Rahmen des Studientages des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums den **Workshop "Kompetenzorientierung im Geschichts- und Politikunterricht"** für die Lehrenden der Fächer Geschichte und Politik. Geleitet wurde die Veranstaltung von Jörg Ziegenhagen und Ulrich Hagemann. Nach einer einführenden Klärung von Begriffen wie „Kompetenzen“, „Standards“ und „Niveauekonkretisierungen“ wurden Lernaufgaben nach dem Studien-seminar Koblenz eingeübt. Aus der sich anschließenden Diskussion ergaben sich die zentralen Fragen des Workshops: Wie kann kompetenzorientierter Unterricht in den betreffenden Fächern aussehen und welche Auswirkungen ergeben sich für die Entwicklung schriftlicher Aufgabenformen und hier insbesondere für den Übergang zwischen den Sekundarstufen? In einer stillen Arbeitsphase wurde diesen Fragen nachgegangen und Vorschläge für Anwendungsbeispiele entwickelt, die später in der Gesamtkonferenz der Schule vorgestellt werden konnten.

Vom 1. September bis 31. Dezember 2010 übernahm Cultus e. V. an der Eduard-Mörrike-Grundschule in Berlin Neukölln die Leitung einer **Projekt-AG** zum Thema **„Leben an der Mauer in der Sonnenallee – war es ungefährlich?“**. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Berlin und dem Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (LStU Berlin) realisiert. Die Verantwortung dafür lag bei Anne Lützelberger und Lea Hagen.

Am 23. September 2010 gestaltete Cultus e. V. im Rahmen des 100-jährigen Schuljubiläums des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums einen **Projekttag** zu Person und Wirken von Carl von Ossietzky, dem das Modell der Urteilsbildung zugrunde lag. Diese Veranstaltung wurde ebenfalls von Jörg Ziegenhagen und Ulrich Hagemann geleitet.

Am 30. September 2010 war Cultus e. V. mit einer eigenen **Sektion** zum Thema **„Historische Urteilskompetenz im Rahmen von Bildungsstandards – Möglichkeiten und Grenzen?“** auf dem 48. Deutschen Historikertag im Audimax des Grimmzentrums der Humboldt Universität Berlin vertreten. Am Beispiel der historischen Urteilskompetenz wurden dazu im Kontext des Tagungsthemas „Über Grenzen“ Schlaglichter auf fachspezifische Problemlagen geworfen. Im Eingangsreferat von Prof. Dr. Peter Schulz-Hageleit wurde am Beispiel Konstantin „des Großen“ (Kaiser von 306-337) Schwierigkeiten des Werturteils erörtert, das von der Spannung zwischen einem offenen Lern- und Erkenntnisprozess und dem in Aussicht genommenen Ergebnis (Urteilskompetenz) bestimmt werde. Ulrich Hagemann problematisierte anschließend das Thema mündliche Notengebung im Geschichts- und Politikunterricht. Der Vortrag von Dr. Deborah Mohr befasste sich mit der Übertragbarkeit eines Modells für historisch-politische Urteilsbildung auf den Deutschunterricht und zeigte damit exemplarisch Möglichkeiten auf, die Grenzen der Geschichts- und Politikdidaktik zu überschreiten. Jörg Ziegenhagen, der die Leitung der Sektion übernommen hatte, setzte sich in

seinem Beitrag mit der Frage auseinander, inwiefern die historisch-politische Urteilsbildung in kompetenzorientierten Prüfungs- und Aufgabenformen implementiert werden kann. Abschließend wurde in einer angeregten Diskussion Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung von Urteils-kompetenz im Kontext von Bildungsstandards erörtert.

Am 18. und 19. November 2010 führte Cultus e. V. in Zusammenarbeit mit der Schwarzkopf-Stiftung das **Seminar „Energien Europas – Szenarien einer nachhaltigen europäischen Energieversorgung im 21. Jahrhundert“** durch. Daran nahmen 22 Studierende aller Fachrichtungen im Konferenzraum der Stiftung teil. Unterstützt wurde die Veranstaltung, die von Anne Lützelberger geleitet wurde, von der Bundeszentrale für politische Bildung. Das Seminar bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, mit Referentinnen und Referenten verschiedener Einrichtungen und Organisationen über den Stand sowie die Zukunftsperspektiven der Energieversorgung Europas zu diskutieren. Im Seminarverlauf wurde deutlich, dass die Frage, wie eine nachhaltige europäische Energieversorgung der Zukunft zu gestalten sei, äußerst vielschichtig und kaum abschließend zu beantworten ist.

Am 17. Dezember 2010 veranstaltete Cultus e. V. im Rahmen eines Studientages des Projektes "Reformzeit" von vier Berliner Kooperationsschulen (Carl-von-Ossiety-Gymnasium, Sophie-Scholl-Schule, Fritz-Karsen-Schule und Hans-und-Hilde-Coppi-Schule) **zwei Workshops** zum Thema "**Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht**". Wie historisch-politische Urteilsbildung systematisch im Unterricht geschult werden kann, war hierbei die zentrale Frage. Damit fachbezogene, aber auch überfachliche Kenntnisse und Erkenntnisse angewendet und neu vernetzt sowie variable, teilweise nicht antizipierbare Unterrichtssituationen besser bewältigt werden können, wurde in zwei aufeinander aufbauenden Workshops das Strukturmodell zur historisch-politischen Urteilsbildung von Cultus e. V. vorgestellt und mit Beispielen aus der unterrichtspraktischen Arbeit konkretisiert.

3. Publikationen

Cultus e. V. hat sich das Ziel gesetzt, fachdidaktische Publikationen unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts der politisch-historischen Urteilsbildung zu veröffentlichen. Im zurückliegenden Jahr konnte der Verein zwei **Publikationsprojekte** erfolgreich abschließen.

Im ersten Quartal 2010 erschien beim Schneider Verlag Hohengehren die zweite unveränderte Auflage des **Grundlagenbandes „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“** von Jörg Kayser und Ulrich Hagemann. Angesichts der weiterhin hohen Nachfrage wurde der Band im letzten Quartal 2010 noch einmal nachgedruckt.

Als siebter Band in der vereinseigenen Reihe „FachDidaktische Hilfen“ erschien Ende 2010 die **Publikation „Politisch-historische Urteilskompetenz in Theorie und Praxis – Beiträge zu einer aktuellen fachdidaktischen Diskussion“**. Die Federführung für dieses Projekt lag bei den beiden Herausgeberinnen Anne Lützelberger und Deborah Mohr. Die Buchhandelsausgabe, die aus Eigenmitteln des Vereins finanziert wurde, erschien im Dezember 2010 beim Schneider Verlag Hohengehren und ist damit im gesamten Bundesgebiet erhältlich. Der Aufsatzband wirft am Beispiel der historisch-politischen Urteilskompetenz sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht Schlaglichter auf fachspezifische Problemlagen. In zwei einführenden theoretischen Beiträgen werden wesentliche Begriffe, wie „historisch-politische Urteilskompetenz“, „Domäne Geschichte-Politik“ und „Werturteilsbildung“, geklärt. Im einem weiteren Beitrag werden die bisherigen fachdidaktischen Diskussionen zur Urteilskompetenz nachgezeichnet. Desweiteren finden sich in diesem Band auch praktische Beiträge: So wird die Frage nach einer mündlichen Notengebung im Geschichts- und Politikunterricht, die sich an domänenspezifischen Kompetenzen und Standards orientiert, aufgegriffen und es wird aufgezeigt, wie durch Themenorientierung die historisch-

politische Urteilsbildung in kompetenzorientierten Prüfungs- und Aufgabenformaten implementiert werden kann. Schließlich werden Möglichkeiten der Förderung von Urteilskompetenz im Deutschunterricht in den Blick genommen.

Die Publikationen von Cultus e. V. wurden auch im Jahr 2010 in verschiedenen Zeitschriften besprochen. Rezension der Ossietzky-Publikation erschienen in „Politisches Lernen“ und „Gegen Vergessen – Mehr Demokratie“. Besprechungen des Kompetenzbandes erscheinen 2011 in der Zeitschrift „SEMINAR“, der „Zeitschrift für Geschichtsdidaktik“ (Jahrbuch) sowie in „Politisches Lernen“.

4. Ausblick

Für 2011 plant Cultus e. V. eine **vollständige Überarbeitung des Grundlagenbandes „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“**. Dazu soll die bewährte Zusammenarbeit mit dem Schneider-Verlag Hohengehren fortgesetzt werden. Neben einer Neufassung des Theorieteils sollen vor allem eine Reihe aktueller Unterrichtsbeispiele mit aufgenommen werden, die in der Praxis erprobt worden sind.

Angedacht ist zudem eine Publikation zu den Ergebnissen der Projekt-AG **„Leben an der Mauer in der Sonnenallee – war es ungefährlich?“** in der Eduard-Mörike-Grundschule in Berlin Neukölln. Hierbei soll die Zusammenarbeit mit dem LStU Berlin vertieft werden.

Für 2011 ist erneut ein **Seminar** in Zusammenarbeit mit der Schwarzkopf Stiftung geplant, das für Studierende aller Fachrichtungen angeboten werden soll und sich dem Thema „Flucht und Vertreibung in Europa“ widmen wird. Dafür wird Anne Lützelberger verantwortlich sein.

Stand: 31. Dezember 2010